

Mit dem Neubau¹⁾ war seit 1625 der kurfürstliche Ingenieur Wilhelm Dilichius beauftragt, welcher nun für die Anfertigung des neuen Baurisses zu wissen begehrte, was die Landschaft auf dem alten Schlosse für Gemächer innegehabt habe. Darauf berichtete der Landeshauptmann (20. Juli 1625), das untere Geschoß sei ganz für die Zwecke der Landschaft bestimmt gewesen, rechts die Oberamtskanzlei und das Depositenzimmer, links das Wartezimmer für die vor das Oberamt citirten Parteien, ferner die Berhörsstube und zwei Zimmer für Abhaltung des *judicium ordinarium*.²⁾ Alle übrigen Zimmer des Schlosses habe der Landvogt und in dessen Abwesenheit der Oberamtsverwalter innegehabt.³⁾ — Schon war die Ausführung des Baues dem Rathszimmermeister in Kamenz übertragen, da traten im Jahre 1628 kriegerische Störungen, nämlich eine lang andauernde und drückende Einquartierung kaiserlichen Fußvolkes in die Oberlausitz, ein, infolge deren der Schloßbau auf lange Zeit hinaus wieder ausgesetzt wurde. Erst als für Kursachsen die Kriegsgefahren vorüber zu sein schienen, suchte der damalige Landvogt von Callenberg wiederholt in Dresden um „Fortsetzung“ des also doch bereits begonnenen Baues nach.⁴⁾

¹⁾ Das Bauholz ward aus der Leichnam'schen und Zahmen'schen Heide, 3 Meilen von der Stadt geholt; das Fuhrlohn für den Stamm betrug 1 Thlr.; der Kalk kostete zu Rodersdorf und Allersdorf 16 gr. das Viertel, das Fuhrlohn für eine Fuhr 32 gr.; 1000 Ziegeln aus der Rathsziegelei 3 Thlr.; die Ruthe Bruchsteine zu brechen kostete 3 Thlr., das Fuhrlohn 2 Thlr.; ein Maurer- und Zimmergesell wöchentlich 2 Thlr. („Schloßbau etc.“, fol. 5).

²⁾ Vgl. über dasselbe Knothe, Rechtsgeschichte der Oberlausitz, 158. Lauf. Magaz. 1877. 318.

³⁾ Auch aus einem Delgemälde der Stadt Bautzen ungefähr vom Jahre 1600 ist ersichtlich, daß das alte, unter dem Landvogt Georg von Stein von 1483 an neu aufgebaute Schloß nur ein Parterre und einen ersten Stock besaß. Es hatte sehr hohe Giebel; die nach Westen gerichtete Hauptfront war mit sechs sehr hohen, spitzen, noch weit über die Giebel emporragenden Pfeilerthürmchen verziert. — Eine „Abbildung der Hauptstadt Bautzen in Ober-Lausnitz, wie dieselbe von Jhr. Churf. Gn. von Sachsen erobert worden. 1620“ in Belli's „Oesterreichischem Lorbeer-Cranz“ läßt die Gestalt des Schlosses nicht genügend erkennen.

⁴⁾ Der Vollständigkeit wegen fügen wir wenigstens anmerkungsweise die vornehmlichsten, soviel wir wissen, bisher noch nicht bekannten Einzelheiten über die Geschichte dieses Baues bei. Der Landvogt begründete sein Gesuch (1645) damit, daß die Oberamtskanzlei nicht länger an dem damaligen, entlegenen Orte, nämlich in dem ermietheten Hause des Bautzner Stadtsyndikus, und in dessen unzulänglichen Räumen verbleiben könne, indem die alten und neuen Akten durch und übereinander lägen und endlich doch in Ordnung gebracht werden müßten. Allein erst im Sommer 1651 konnte der Baumeister Ezechiel Eckhardt berichten, daß nun der Keller reparirt, beziehentlich neu gewölbt, desgleichen neun ebenfalls gewölbte Zimmer im Erdgeschoß und 4 Stuben im ersten Stock zum Beziehen fertig, auch der zweite Stock mit dem Steingiebel, ja selbst das Sparrwerk des Daches bereits aufgesetzt sei. Die gesammten Baukosten beliefen sich bisher auf 11985 Thlr., wovon freilich 2306 Thlr. noch nicht gedeckt seien. Er bittet daher den Kurfürsten um noch 2—3000 Thlr., damit er weiter bauen könne und nicht das Wetter das bisher Fertiggestellte wieder ruinire (Loc. 9493 „Schloßbau etc.“ fol. 25 ff.). 1662 durfte der Bau im Großen und Ganzen als vollendet gelten. Da richtete (24. April) der kurfürstliche Kammerprocurator Benjamin Leuber an den Kurfürsten ein Schreiben des Inhalts, er habe von dem Landvogt erfahren, „daß das kurfürstliche Kammergemach im Schloß zu Budissin, der Ortenburg, mit Stuckaturarbeit solle ausgezieret werden und zwar so, daß die landesfürstliche Hoheit dieses Ortes männiglich solle vor Augen gestellt werden.“ Da habe er, Leuber, denn sich alle Mühe gegeben, der Intention des Landvogts nachzukommen, und die betreffenden „Figuren“ jener Stuckatur-